

solcher Ingenieurkonsulent nach dem Gesetz befugt ist. Unabdingbar ist aber, daß überhaupt Vermessungen durchgeführt und Pläne verfaßt werden.

Wer einem Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen lediglich Hilfsmittel für Vermessungen und die Verfassung von Plänen in Form von EDV-Programmen zur Verfügung stellt, ohne selbst vermessend oder planverfassend tätig zu werden, übt keine einem Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen ähnliche Tätigkeit aus.

Die Erstellung von EDV-Programmen für Vermessungstechniker und die Lieferung von EDV-Programmen hat keine ausreichende Ähnlichkeit zum Beruf des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen. Diese Tätigkeiten sind daher nicht als freiberufliche, sondern als gewerbliche Tätigkeit im Sinne des § 23 Z 1 des Einkommensteuergesetzes 1972 anzusehen.

*Ch. Twaroch*

## Mitteilungen und Tagungsberichte

### Bericht vom First ERS-1 Symposium „Space at the Service of our Environment“ 4.–6. November 1992 in Cannes, Frankreich

Am 17. Juli 1991 wurde der erste europäische Fernerkundungssatellit ERS-1 (European Remote-Sensing Satellite) der Europäischen Weltraumbehörde ESA European Space Agency) mit der Trägerrakete Ariane 4 von Französisch-Guayana aus in eine sonnensynchrone polnahe Erdumlaufbahn gebracht. ERS-1 liefert als operationelles Erdbeobachtungssystem mittels mehrerer Sensoren, wie z.B. Radarantennen und Multispektralabtaster, aktuelle und genaue Umweltparameter der Erdoberfläche sowie der Atmosphäre. Der Hauptschwerpunkt der ERS-1-Mission ist in der Erfassung der dynamischen Vorgänge der Weltmeere und der polaren Eisschilde zu sehen, aber nicht minder interessant sind die Anwendungen über dem festen Land, wie z.B. Kartierung der tropischen Regenwälder und Erstellung von digitalen Geländemodellen.

Vom 4. bis 6. November 1992 trafen sich mehr als 400 Wissenschaftler, welche in ERS-1-Pilotprojekten der ESA mitarbeiten, in Cannes (Frankreich), um erstmals über ihre Ergebnisse, welche sie bei der Auswertung der schon vorliegenden ERS-1-Daten erzielt haben, der internationalen Fachwelt zu berichten.

P. Goldsmith (Director Observation of the Earth and its Environment, ESA) eröffnete in Vertretung von J. M. Luton (Director General of the ESA) das erste von der ESA organisierte ERS-1-Symposium. G. Duchossois (ERS-1 Mission Manager, ESA) gab einen ausführlichen Bericht über den Status quo der ERS-1-Mission, anschließend daran folgten drei Grundsatzreferate über den Beitrag von ERS-1 in der geowissenschaftlichen Forschung.

In mehr als 170 Einzelvorträgen wurden die Themenschwerpunkte, wie z.B. Wind and Wave Validation, Oceanography, SAR Calibration, SAR Interferometry, Glaciology and Ice Sheet Monitoring, Sea Ice Studies, Radar Altimeter, Land Use, Topography and Geology, Hydrology, Vegetation and Crop Monitoring, Forest Monitoring, Meteorology, Along-Track Scanning Radiometer and Microwave Sounder (ATSR/M), Coastal Phenomena und Operational SAR Applications, diskutiert. In der abschließenden Plenarsitzung wurde mit großem Stolz von den verantwortlichen ESA-Mitarbeitern festgehalten, daß ERS-1 voll den Erwartungen entspricht und daß die wissenschaftliche Auswertung der ERS-1-Daten, experimentell wie auch operationell, trotz der kurzen Zeitspanne neue Erkenntnisse in der Erdbeobachtung gebracht hat.

Als Ergänzung zu den Vorträgen wurde den Teilnehmern des Symposiums eine sehenswerte Posterausstellung mit spektakulären Radar- und Thermalaufnahmen unserer Erde, so wie sie ERS-1 sieht, präsentiert. Der operationelle Einsatz von ERS-1 wurde dadurch bewiesen, daß aktuelle Radarbilder (mittlerer Bodenauflösung von ca. 25 m) – sozusagen per Knopfdruck, fast in Echtzeit – von den ESA-Satellitenempfangsstationen über Satellitenkommunikation direkt nach Cannes übertragen wurden. Übrigens, bis jetzt wurden bereits mehr als 300.000 hochauflösende Radarbilder (100 km x 100 km) von ERS-1 aufgenommen!

Beim ERS-1-Help Desk konnten weitere Detailinformationen eingeholt werden. Ein Wermutstropfen für Geodäten ist aber dennoch gegeben, denn das hochgenaue Satellitenpositioniersystem PRARE (Precise Range and Range-rate Equipment) ist ausgefallen.

Die Vorträge zu diesem Symposium sind in Proceedings (ESA SP-359) zusammengefaßt. Das Folgesymposium soll in diesem Jahr in Hamburg stattfinden.

Ergänzungen:

Am 20. November 1992 wurde in Granada (Spanien) bei der Ministerkonferenz der ESA-Mitgliedsländer – auch Österreich ist Mitglied – der Entschluß gefaßt, das Erdbeobachtungsprogramm der ESA weiter zu intensivieren und grünes Licht für den Nachfolgesatelliten ERS-2, welcher ERS-1 voraussichtlich 1994/1995 ablösen soll, zu geben.

Anfang November 1992 hielten Prof. H. Sünkel (Vorstand des Institutes für Theoretische Geodäsie der TU Graz, Leiter der Abteilung für Satellitengeodäsie des Institutes für Weltraumforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften), V. Kaufmann (Assistent am Institut für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie der TU Graz) und D. Strobl (Leiter der Abteilung Fernerkundung des Institutes für Digitale Bildverarbeitung und Computergraphik der Joanneum Research) einen Vereinsvortrag an der TU Graz mit dem Thema „ERS-1 – Das Superding“. Eine interessante Posterausstellung über ERS-1 und die vielfältigen Beiträge der Grazer Geomatik-Gruppe in der ERS-1-Datenauswertung rundeten den Vortragsabend ab.

*V. Kaufmann*

Am Institut für Angewandte Geodäsie und Photogrammetrie der Fakultät für Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Graz ist die Planstelle eines

### **o. Universitätsprofessors/einer o. Universitätsprofessorin für Allgemeine Geodäsie und Ingenieurgeodäsie**

zum 1.10.1994 zu besetzen (Nachfolge o. Univ.Prof. Dr. G. Schelling).

Der/die zukünftige Stelleninhaber/in hat in der Lehre das Fachgebiet Vermessungskunde für die Studienrichtungen Vermessungs- und Bauingenieurwesen sowie das Fachgebiet Ingenieurgeodäsie zu vertreten. Weiters hat er/sie Forschung in den Fachgebieten Allgemeine Geodäsie und Ingenieurgeodäsie zu betreiben.

Der Bewerber/die Bewerberin soll sich in internationalen Projekten bewährt haben und besondere praktische Erfahrungen auf zukunftsweisenden Gebieten der geodätischen Meßtechnik im Hinblick auf Ingenieur Anwendungen besitzen.

Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend, muß der Bewerber/die Bewerberin eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder ausländische Hochschulbildung (Doktorat) und eine an der Universität erworbene oder gleichwertige ausländische Lehrbefugnis oder einem Universitätsdozenten/einer Universitätsdozentin gleichzuwertende wissenschaftliche Befähigung für das Fach, das der zu besetzenden Planstelle entspricht, sowie pädagogische Eignung aufweisen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Angaben zum beruflichen Werdegang, Verzeichnis der Veröffentlichungen und Vorträge sind bis zum

**16. April 1993**

an den Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen, Rechbauerstraße 12, A-8010 Graz, zu richten.